

Kurzfassung

Die Fläche im öffentlichen Straßenraum ist ein wertvolles sowie auch knappes Gut, welches oftmals aufgrund der verstärkten MIV-gerechten Straßenraumgestaltung für Nutzungskonflikte zwischen den verschiedenen Verkehrsteilnehmern sorgt. Besonders Fahrzeuge, welche sich nicht in Benutzung befinden, benötigen einen dauerhaften Parkstand im öffentlichen Straßenraum, wodurch ausreichend Fläche für ruhende Fahrzeuge einzukalkulieren ist. Während das Schaffen von Abstellmöglichkeiten für den ruhenden Verkehr jedoch die Kapazitäten des Straßenraumes ausschöpft, wird die Infrastruktur für Rad und Fußverkehr weitestgehend unzureichend ausgebaut.

Aufkommender Parkdruck bei Fahrzeugführern durch vermehrte Parkplatzsuche bedeutet nicht immer, dass ein Parkraumangel existiert. Das Fehlen von freien Parkständen in Straßen mit erhöhter Nachfrage lässt subjektiv einen Parkraumangel wahrnehmen, während das Gebiet bei objektiver Betrachtung lediglich als geringfügig ausgelastet gilt. Statt dem Schaffen weiterer Parkstände sollte demnach eine effizientere Nutzung der bereits bestehenden angestrebt werden. Als Garant für weiterhin Ziel nahe Parkstände und die Vermeidung langer Fußwege werden zudem wiederholt regelwidrige Parkvorgänge getätigt, welche durch das Blockieren der für die Anfahrt benötigten Sichtfelder die Sicherheit im Untersuchungsgebiet verringern und bei Abstellvorgängen auf Gehwegen die Bewegungsfreiheit von Fußgängern drastisch reduzieren.

Ziel der vorliegenden Abschlussarbeit ist es, das vorhandene Parkraumkonzept für den ruhenden Verkehr im zu untersuchenden Gebiet in Solingen Ohligs zu optimieren sowie die Auslastung der Parkbauten für die Entlastung des Straßenraumes voranzutreiben. Regelwidrige Parkvorgänge sowie Knotenpunkte und Strecken mit erhöhtem Unfallpotenzial sollen ermittelt und anhand von Maßnahmen vermieden werden. Durch gewählte Methoden zum Anstreben einer Verkehrsverlagerung kann der Straßenraum aktiv entlastet und zugunsten des Rad- und Fußverkehrs umgestaltet werden. Zudem soll die Pkw-Reduktion durch Attraktivierung umweltbewussterer Verkehrsmittel vorangetrieben werden, um eine Verkehrswende zu schaffen und das Mobilitätsverhalten von Fahrzeugführern positiv zu verändern.

Das faire Parkkonzept wird anhand einer Bestandserhebung zum Erfassen des aktuellen Angebotes an Abstellmöglichkeiten für den ruhenden Verkehr, einer empirischen Erhebung des Untersuchungsgebietes, um den Grad der Auslastung festzustellen, sowie der Überprüfung der Anfahrtsichten und der Unfallanalyse zur Reduktion des Unfallrisikos erstellt. Das Zusammenspiel der verschiedenen Lösungsansätze und Handlungsmaßnahmen kann den Straßenraum aktiv entlasten und die Infrastruktur nachhaltiger für Verkehrsmittel ausbauen. Folglich kann durch das Einplanen von Grün-, Verweil- und Sportflächen die Aufenthaltsqualität im Straßenraum erheblich verbessert werden.

Abstract

The public street space is a valuable and scarce commodity, which often causes conflicts between various road users due to the increased individual traffic-oriented street space design. Especially vehicles, which are not in use, need a permanent parking space in the public street space, which means that sufficient space for parked vehicles has to be taken into account. However, while the creation of parking facilities for stationary traffic exhausts the capacities of the road space, infrastructure for bicycle and pedestrian traffic is largely underdeveloped.

Emerging parking pressures with increased parking does not necessarily indicate a parking shortage. The lack of available parking stalls on streets with increased demand causes vehicle drivers to subjectively perceive a parking shortage, while the area objectively is only considered to have a low occupancy rate. Instead of creating more parking stalls, more efficient use of those that already exist should be pursued. In order to guarantee that parking spaces remain close to the destination and to avoid long walking distances, parking is repeatedly carried out in violation of the rules, which reduces safety in the study area by blocking the fields of vision required for access and drastically reduces the freedom of movement of pedestrians when parking on sidewalks.

The goal of this final assignment is to optimize the existing parking concept for stationary traffic in the area under study in Solingen Ohligs, as well as to advance the utilization of parking structures to relieve congestion on the streets. Parking in violation of the rules as well as intersections and routes with increased accident potential are to be identified and avoided by means of measures. Through selected methods to strive for a traffic shift, the street space can actively be relieved and redesigned in favor of bicycle and pedestrian traffic. Furthermore, car reduction is to be promoted by making more environmentally conscious means of transport more attractive in order to create a traffic turnaround and to positively change the mobility behavior of vehicle drivers.

The fair parking concept will be created based on an inventory survey to record the current supply of parking facilities for stationary traffic, an empirical survey of the study area to determine the degree of utilization, and a review of the required fields of vision and accident analysis to reduce the risk of accidents. Appropriate measures can actively reduce congestion on streets and lead to a more sustainable infrastructure including multiple transportation modes. Especially the incorporation of green, leisure and sports areas can significantly improve the quality of the street space.